

Pflanzers, die indische Wittve von dem Scheiterhaufen der Verwandten, den alten Vater am Drinoko von der Keule des Sohnes, den Zigeunergreis vom lebendigen Begräbniß durch die Seinen, das Sandwichsinsulanerkind vom Opfermesser der Mutter, den Neu-seeländer von den Kannibalenzähnen des Bruders, den Inder am Ganges von den zermalmenden Rädern des Gögenwagens, und so noch tausend Andere von andern Ketten und Banden des Wahns und der Sünde. Ihm beugen sich in der Ferne von Tag zu Tag mehr die Könige der Inseln, ihm neigen sich die in der Wüste, ja ihm öffnet sich nun selbst China's verschlossenes Reich. Sind auch allenthalben seine Feinde noch grimmig und zahlreich, so „herrschet er doch mitten unter ihnen“, und alle Lande und Reiche müssen noch sein werden, als ihres rechtmäßigen Königs und Herrn, welchem „gegeben sind die Heiden zum Erbe und der Welt Enden zum Eigenthum.“